



94

6256 A

943.6 "1945"

Wpisano do Księgi Akcesji

Akc. .../nr.../01/BA...

2000

Inhalt

	207	Editorial
Wolfgang Schmale	211	Europa – die weibliche Form
Ute Gerhard	234	Die Europäische Union als Rechtsgemeinschaft und politische Gelegenheitsstruktur – Feministische Anfragen und Visionen
Jane Lewis	251	Wohlfahrtsstaat und unbezahlte Betreuungsarbeit
Francesca Decimo	269	Migrationsräume von Frauen. Geographische Mobilität und Migrationsrouten marokkanischer und somalischer Migrantinnen
<hr/>		
		Aktuelles und Kommentare
Brigitte Mazohl-Wallnig	284	Europäische <i>lieux de mémoire</i> . Tagung im Centro Italo-Tedesco Villa Vigoni in Lovenjo di Menaggio, 20.–23. März 2000
Erna Appelt	289	Rechtsruck in Österreich. Eine Bestandsaufnahme aus feministischer und demokratiepolitischer Perspektive
Gustavo Corni	298	Massenmigrationen während des Zweiten Weltkrieges und in der Nachkriegszeit. Ein internationales Forschungsprojekt
Roberta Maierhofer	301	Maggie Kuhn und ihre <i>Gray Panthers</i> : Ein Frauenleben zwischen Anpassung und Rebellion
Christa Schnabl	308	„Was verändert feministische Theologie?“ Symposium der Katholisch-theologischen Fakultät der Karl-Franzens-Universität, 2.–3. Dezember 1999 in Graz
Birgit Wagner	315	Ein Fest für <i>L'Homme</i> . Z. F. G. – 2. Juni 2000

Rezensionen

Zur Geschichte und Anthropologie Europas

- | | | |
|--|-----|--|
| Andre Gingrich,
Michael Mitterauer,
Edith Saurer | 317 | Susan Parman, Europe in the Anthropological Imagination |
| Gabriele Jancke | 329 | Leonardo Benevolo, Die Stadt in der europäischen Geschichte
Gisela Bock, Frauen in der europäischen Geschichte. Vom Mittelalter bis zur Gegenwart
Peter Burke, Die europäische Renaissance. Zentren und Peripherien
Werner Dahlheim, An der Wiege Europas. Städtische Freiheit im antiken Rom
Mary Lindemann, Medicine and Society in Early Modern Europe
Leah Otis-Cour, Lust und Liebe. Geschichte der Paarbeziehungen im Mittelalter
Donald Quataert, The Ottoman Empire, 1700–1922
Lutz Raphael, Recht und Ordnung. Herrschaft durch Verwaltung im 19. Jahrhundert
Rex A. Wade, The Russian Revolution, 1917 |
| Peter Hersche,
Claudia Ulbrich | 335 | Heinz Schilling, Die neue Zeit. Vom Christenheitseuropa zum Europa der Staaten, 1250 bis 1750 |
| Birgitta Bader-Zaar | 338 | Erna Appelt, Geschlecht – Staatsbürgerschaft – Nation. Politische Konstruktionen des Geschlechterverhältnisses in Europa |
| Birgitta Bader-Zaar | 342 | Karen Offen, European Feminism, 1700–1950. A Political History |
| Marie-Claire
Hook-Demarle | 346 | Gisela Bock, Frauen in der europäischen Geschichte. Vom Mittelalter bis zur Gegenwart |
| Edith Saurer | 347 | Luisa Passerini, Europe in Love, Love in Europe. Imagination and Politics between the Wars |
| Mitchell Ash | 350 | Londa Schiebinger, Does Feminism Change Science? |
| Peter Becker | 354 | Tanja Hommen, Sittlichkeitsverbrechen. Sexuelle Gewalt im Kaiserreich |

Maren Lorenz, Kriminelle Körper – Gestörte Gemüter. Die Normierung des Individuums in Gerichtsmedizin und Psychiatrie der Aufklärung

- | | | |
|---------------------|-----|---|
| Andrea Birbaumer | 360 | Christine von Oertzen, Teilzeitarbeit und die Lust am Zuverdienen. Geschlechterpolitik und gesellschaftlicher Wandel in Westdeutschland 1948–1969 |
| Ingrid Galster | 362 | Sylvie Chaperon, Les années Bouvoir 1945–1970 |
| Karin Gludovatz | 367 | Axel Erdmann, My Gracious Silence. Women in the Mirror of 16 th Century Printing in Western Europe |
| Margareth Lanzinger | 369 | Maria Heidegger, Soziale Dramen und Beziehungen im Dorf. Das Gericht Laudegg in der frühen Neuzeit – eine historische Ethnographie
Claudia Ulbrich, Shulamit und Margarete. Macht, Geschlecht und Religion in einer ländlichen Gesellschaft des 18. Jahrhunderts |
| Verena Pawlowsky | 373 | Eva Labouvie, Beistand in Kindsnöten. Hebammen und weibliche Kultur auf dem Land (1550–1910) |
| Gudrun Pischinger | 376 | Bonnie G. Smith, The Gender of History. Men, Women, and Historical Practice |
| Gudrun Pischinger | 378 | Monika Fiegert, Pragmatische Geschlechtertrennung. Anfänge elementarer Mädchenbildung im geistlichen Fürstentum Osnabrück. Ein Beitrag zur Historischen Mädchenbildungsforschung |
| Michael Riszovannij | 380 | Invertito. Jahrbuch für die Geschichte der Homosexualitäten: Homosexualitäten in der Bundesrepublik Deutschland 1949 bis 1972 |
| Ulinka Rublack | 384 | Susanna Burghartz, Zeiten der Reinheit – Orte der Unzucht. Ehe und Sexualität in Basel während der Frühen Neuzeit |
| Raffaella Sarti | 386 | Traverse. Zeitschrift für Geschichte/Revue d'Histoire: Das allgemeine Geschlecht/La généralité du genre |

Annotationen

- | | | |
|---------------------|-----|---|
| Birgitta Bader-Zaar | 391 | Yvonne Voegeli, Zwischen Hausrat und Rathaus. Auseinandersetzungen um die politische Gleichberechtigung der Frauen in der Schweiz 1945–1971 |
|---------------------|-----|---|

Gunilla-Friederike Budde	392	Günther Schulz Hg., Frauen auf dem Weg zur Elite
Margareth Lanzinger	393	Susanne Meyer, Women's Links. Das kommentierte Internet-Adressbuch 2000
Isabella Mataushek	394	Barbara Henkes, Heimat in Holland. Deutsche Dienstmädchen 1920–1950
	396	Abstracts
	398	Anschriften der AutorInnen
	400	Index 1995–2000

Editorial

Europa hat seit 1989, mit dem Fall des Eisernen Vorhangs, eine neue Gestalt angenommen, es ist historisch in eine neue Phase getreten. Europäische Identität ist ein politisches Programm geworden, und die Frage nach ihrer Genese beschäftigt die Wissenschaft. Die imaginären Binnengrenzen Europas – Ost/West, Nord/Süd –, alte Ordnungen von Zentrum und Peripherie geraten in Bewegung. Die Stimmen, die über Europa sprechen, kommen aus allen Teilen des Kontinents und eröffnen neue Sichtweisen. Vom Ende der Nationalstaaten wird gesprochen, und dennoch gibt es Nationalismen, nationale Auseinandersetzungen und Kriege. Die Rede ist von der „Festung Europa“, gemeint sind damit die Probleme, die durch die Grenzen der Europäischen Union entstehen, Grenzen, die immer wieder neu gezogen werden und die scharfkantig sind. Dabei ist dieser Kontinent in seiner Geschichte auch ein Raum stetiger Migration und Begegnung gewesen, vom Austausch und der Vielfalt unterschiedlicher Kulturen bestimmt. Dieser Austausch reichte über die Grenzen des Kontinents hinaus. Keineswegs ist er immer gelungen, denn die Geschichte Europas ist auch durch Vernichtung und Auslöschung der ‚Fremden‘, der Entrechteten charakterisiert. Und heute droht das Projekt einer „europäischen Gemeinschaft des Rechts und der Freiheit“ mit jedem abgeschobenen Asylbewerber zu scheitern.

Uns in diese Geschichte aus der Geschlechterperspektive einzumischen, die Geschlechterverhältnisse in Europa – oder: das „Geschlecht der Europa“ – wenigstens in mancher Hinsicht aufzuspüren, war der Anlass für dieses Schwerpunktheft. Das ist ein großes Vorhaben, das wir nur bruchstückhaft einlösen konnten. Übergangen haben wir etwa, obwohl wir es thematisieren wollten, die Rolle des Römischen Rechts für die Rechtsstellung der Frau, die Bedeutung der Religionen für die Geschlechterbeziehungen und eine stärkere Berücksichtigung der Vielfalt der Perspektiven, die eine Geschichte Europas erst möglich machen. Es zeigt sich, dass auch für die europäische Geschichte aus der Geschlechterperspektive noch viel zu tun bleibt; mit den vorliegenden Beiträgen eröffnen sich dennoch neue und interessante Perspektiven, dieses Heft will daher zu weiteren Studien anregen.

Mit dem Europa-Mythos, der die Geschichte des Kontinents begleitet, setzt sich Wolfgang Schmale auseinander. In der Antike ist Europa auf dem Stier ein Glückssymbol, im Spätmittelalter wird der Mythos christlich umgedeutet: Europa wird als Seele oder Maria, der Gott-Stier als Sohn Gottes verstanden. Ab dem 16. Jahrhundert hingegen personifiziert die weibliche Gestalt der Europa den Kontinent, und im 17. Jahrhundert blühen die weiblichen Erdteilallegorien. Schmale erklärt diese Entwicklung als Teil der Kolonisierung, die die Kolonisatoren das eroberte, fremde Gebiet als Frau wahrnehmen ließ. – „Fremde Welt und wilde Frau werden miteinander identifiziert,